

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 8 (2000)
Heft: 1

Artikel: Immer mehr Männer arbeiten freiwillig
Autor: Nussbaum, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immer mehr Männer arbeiten freiwillig

Den Treuhanddienst Zürcher Oberland gibt es bereits seit 100 Tagen. In dieser kurzen Zeit ist schon sehr viel geschehen. Eine erste Zwischenbilanz.

Auf Grund der Meldungen in der Presse haben sich für die Region Oberland gegen fünfzig Interessentinnen und Interessenten für das Amt als freiwillige Treuhänder gemeldet. Diese sind vorwiegend pensionierte und frühpensionierte Männer mit kaufmännischem Wissen, ehemals leitende Angestellte oder selbständige Berater. Nach Abschluss der Abklärungsgespräche stehen bereits 20 Personen fest, die nun laufend mit einem Mandat betreut werden.

Etlliche Verträge mit betagten Kundinnen und Kunden sind unterzeichnet. Sie sind froh, jemanden zu haben, der ihnen die immer komplizierteren und umfangreicheren Formulare für Post, Banken, Versicherungen und Krankenkassen erledigen.

Selbstbestimmung bleibt erhalten

Prompt ergab sich in einem Fall auch gleich ein Problem: Die meisten Kundinnen und Kunden teilt uns die Sozialberatung zu. Eine dieser Kundinnen hat offensichtlich Mühe mit der Loslösung von ihrer vertrauten Bezugsperson und misstraut uns Fremden noch etwas. Da finanzielle Angelegenheiten äusserst sensible Themen sind, ist ein solches Misstrauen ja auch ein Stück weit gesund. Unsere geschulten Treuhänderinnen

«Ich habe nebst Betagten und ihren Lebensgeschichten neue Kolleginnen und Kollegen beim Treuhanddienst getroffen, zu denen ich auch privat Kontakt pflegen kann.»

und Treuhänder sind sich dessen bewusst und gehen daher behutsam und in kleinen Schritten vor.

**Margrit Nussbaum*

Eine andere Grundangst der Betagten besteht darin, bevormundet zu werden. Die Treuhänderinnen und Treuhänder wissen, dass sie in er-

ster Linie beratende Funktion haben und die Selbstbestimmung der Kundschaft so lange als möglich erhalten bleiben soll. Gerade darin liegt einer der Hauptunterschiede zu einer gesetzlichen Vormundschaft. Diese Beschränkung eröffnet mitunter hoch qualifizierten Fachleuten wie z.B. einem ehemaligen Betriebsleiter neue Lernfelder, geht es doch darum, dass sie ihre Kompetenz auch durch Überzeugungs- und nicht nur Bestimmungskraft zeigen können.

Im laufenden Jahr wird mit zusätzlichen vertraglich festgehaltenen Mandaten aus der Gemeinde Wetzikon und dem Zürcher Oberland gerechnet. Mit Wetzikon besteht ein Leistungsvertrag. Pro Senectute Kanton Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, mit weiteren Gemeinden solche Leistungsverträge abzuschliessen.

**Margrit Nussbaum ist Mitarbeiterin von Pro Senectute in der Zweigstelle Wetzikon und Leiterin des Treuhanddienstes Zürcher Oberland.*

Zitat einer ehemaligen Kaderfrau:

«Seit ich beim Treuhanddienst tätig bin, habe ich in Lebensbereiche/Lebenssituationen gesehen, die ich bisher nie kennengelernt habe.»